

MIBA

MINIATURBAHNEN



**PLANEN + FAHREN
IN DER SCHWEIZ:
LOISL'S SZU**

**THÜRINGERWALDBAHN ● PRAXISGERECHTE FOTOTIPS
EISENBAHNMUSEUM IN H0 ● DENKMALLOKOMOTIVEN**

MODELLBAHNER-IMAGE?

Da stand doch kürzlich in einer Nürnberger Zeitung zu lesen, es haben sich anlässlich eines Besuches von Geraer Bürgern (Gera ist eine Partnerstadt von Nürnberg) auch Modelleisenbahner von hüten und drüben getroffen. Prima. Doch dann liest man im Text weiter, da könne es ja mit der Einigung nicht vorangehen, wenn die ostdeutschen Modelleisenbahner auf 12 mm-Spur daherkommen, im Westen dagegen werde auf 16 mm gefahren. Hoffentlich erzählt dem Verfasser des bewußten Zeitungsartikels niemand, daß es (unter anderen) auch noch Spurweiten von 9 mm und 6,5 mm gibt – er wäre wahrscheinlich entsetzt.

Wie steht es eigentlich mit dem Bild, das über die Modellbahner verbreitet wird? Welches Image vermitteln wir selbst unserer Umwelt? Sind wir die „Spinner mit den kleinen Zügen“, die, wenn's drauf ankommt, nicht mal zusammen fahren können? Gegen das Vorurteil, ein erwachsener Mann dürfe sich nicht zum Modellbahn hobby bekennen, um nicht Gefahr zu laufen, als kindisch zu gelten, gegen dieses Vorurteil ist WeWaW schon vor 40 Jahren zu Felde gezogen. Und schließlich war er ja auch erfolgreich, denn ganz so platt kom-

men die Vorurteile heutzutage nicht mehr daher. Vielleicht ist es ja nur die verwirrende Vielfalt in unserem Hobby, die unsere lieben Mitmenschen einfach nicht verkraften? Jeder von uns hat doch irgendwo seinen Schwerpunkt, denken wir an den Sammler, den Modellbahnelektriker, den Nietenzähler, den Betriebsfanatiker, den Landschaftsbauer usw. usw.

Welchen Reim soll sich ein Außenstehender darauf machen? Worauf kommt es bei der Modellbahnerei eigentlich an? Und wenn dann noch die verschiedenen Spurweiten ins Spiel kommen, so kann man schon verstehen, daß beim „unbedarften Beobachter“ Ratlosigkeit aufkommt. Wir wollen uns nun keineswegs lustig machen über den eingangs zitierten Kollegen von der Zeitung, dem immerhin aufgefallen war, daß mit einer TT-Lok auf H0-Gleisen absolut nichts läuft. Oder zerbrechen wir uns gar überflüssigerweise die Köpfe, weil wir in Wahrheit einer unverstandenen politischen Anspielung aufgesessen sind – einer von der ganz subtilen Sorte?

Das fragt sich ratlos

Ihre MIBA-Redaktion



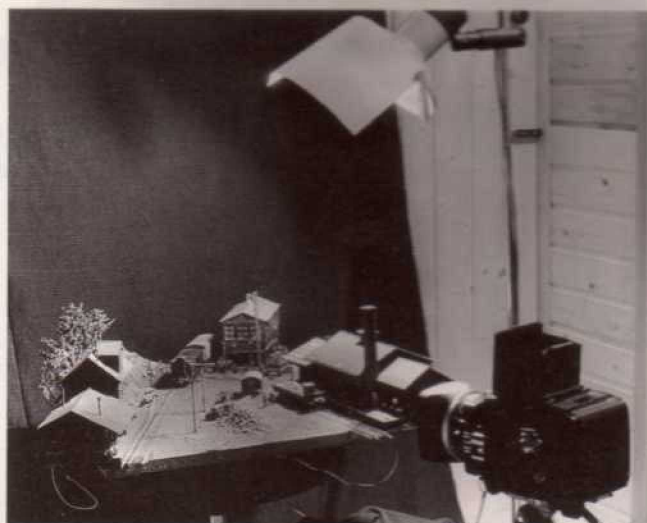
Die Thüringerwaldbahn – eine Überland-Straßenbahn bei Gotha (Seite 24).

Loisl präsentiert einen Anlagenentwurf nach Schweizer Vorbild: ab Seite 48.

Bernd Schmid stellt verschiedene Denkmalloks vor (Seite 44).

Als „privates Museums-Bw“ deklarierte Jürgen Schüth seine H0-Anlage (Seite 62).

Praxisgerechte Tipps zur Modellfotografie gibt Hans-Dieter Schulz auf Seite 74.





MIBA

MINIATURBAHNEN

10/90

INHALT		SELBSTBAU-PRAXIS	
ZUR SACHE	3	Sachsens Glanz und Gloria	14
MIBA-KONTAKT	6	KLEINBASTELEIEN	
TERMINE	7	Vorschläge zur Bahnhofsausgestaltung	37
PANORAMA		TIPS & TRICKS	
Vor einem Jahr...	9	Klebstoff auf Cellonverglasung – was nun?	68
SBB-Zwergsignal	9	Sekundenkleber	68
Kuriose Draisine	9	Praxisgerechte Tips zu Modellfotografie	74
Loks aus Vietnam	9	NEUHEITEN	
MODELLBAHN-ANLAGEN		Neue Bücher	30
Clubanlage im Stellwerk		„Eurofima“ der ÖBB in H0	58
Die Celler Eisenbahnfreunde und Modellbahner stellen sich vor (Teil 3)	18	Zwei neue H0-Modelle von Lemaco	58
Rolli's Rail Ranch – Ein etwas anderes Eisenbahnmuseum	62	Nützliche Ausschmückungsteile von WMK	58
VORBILD		Auslieferung bei Weinert	59
Neuer Triebwagen bei der CFL in Luxemburg	15	„Kerwa“-Zeit!	59
Die Kehrschleife im sichtbaren Bereich	16	Preiser Mercedes-Zugmaschine	59
Auf schmaler Spur:		Magirus-Paketwagen von Brekina	59
Die Thüringerwaldbahn	24	Ferrari F 40 auch in N!	59
Denkmal-Lokomotiven in aller Welt	44	Neues bei Schreiber	60
Bahnhof Kalkum – 1950 und 1989	68	Neue Zugmaschine von Brekina	60
VORBILD + MODELL		Varianten aus Berlin	60
GEP – das neue Beförderungssystem für Gepäck, Expreßgut und Postgut	32	Richtigstellung zu MIBA 8/90	60
Hochbauten der Kleinbahn Lingen – Berge – Quakenbrück	38	Neu bei Ade	60
Loisl's Anlagenvorschlag: Schweizer Privatbahnbetrieb	48	Fahrt frei für Spur Zwei: Besig's Hauptsignale	80
Gleisplan des Monats: Die Bahnhöfe in Rumelange (Lux.)	72	Gartenbahnzeit	82
		VERSCHIEDENES	
		Die Märklin V 200	47
		IMPRESSUM	
		88	
		VORSCHAU	
		88	

OEG-„Halbzüge“ wieder auf der Strecke!

Bis in die 70er Jahre prägten auf der meterspurigen OEG die Fuchs-Halbzüge (Bj. 1928) das Erscheinungsbild der Bahn. Ein Halbzug besteht jeweils aus einem Trieb- und Steuerwagen (A1)'(1A)'(2) (2). Von den anlässlich der Elektrifizierung der OEG-Strecke Mannheim – Edingen – Heidelberg von der Waggonfabrik Fuchs in Heidelberg-Kirchheim beschafften 21 Doppeleinheiten verblieben nur zwei Museumsfahrzeuge im Besitz der OEG. Halbzug 45/46 (siehe Foto) wurde wieder detailgetreu in sein ursprüngliches grünes Erscheinungsbild zurückversetzt und dient nun fallweise als Charterfahrzeug für Gruppenfahrten.

In diesem Jahr werden noch am 21. Oktober vom Verkehrsverein Mannheim auf der 54 km langen Rundstrecke Mannheim – Weinheim – Bergstraße – Heidelberg – Mannheim Fahrten durchgeführt.
Wolfgang Czegka, Heidelberg

141 in Versuchslackierung

Im Heft 7/90 (Seite 40/41) wurde über die Versuchslackierung der 141 248-5 geschrieben. Sie gehörte bekanntlich zu einem Versuchszug der Rhein-Ruhr-S-Bahn. Aus diesem Versuch heraus entstanden die jetzigen, allseits bewährten lokbespannten S-Bahnzüge im Ruhrgebiet. Neben der Lok und umgespritzten Silberlingen in Beige-Ozeanblau gehörte auch ein Steuerwagen BDNrzf 740 dazu. Im Gegensatz zum blauen Dach der Ellok hatten die Wagen ein dunkelgraues Dach, wobei der beige Streifen über der ozeanblauen Fensterleiste ins Dach hochgezogen ist.

Nach der Eröffnung der S-Bahnlinie 8 (Mönchengladbach-Hagen) fuhr der komplette Zug noch einige Zeit als S-Bahn-Garnitur auf dieser Strecke als Ersatz für noch fehlende Rhein-Ruhr-Züge (leider fuhren wir immer aneinander vorbei, so daß keine Gelegenheit zum fotografieren war). Heute sind Lokomotive und Wagen meist im Personennahverkehr zusammengewürfelt mit anderen Fahrzeugen eingesetzt. Vielleicht regt die Darstellung den einen oder anderen Modellbahnfreund zum Nachbau des S-Bahn-Versuchszuges an. Das Bild zeigt den Steuerwagen BDNrzf 740 am 26.09.1987 in Aachen Hbf.
Lothar Weigel, Geilenkirchen

Modellhäuser aus Holz

Modellhäuser aus dem umweltfreundlichen Werkstoff Holz sind nicht allzu oft anzutreffen. Schon gar nicht in den Nenngrößen N und TT! Durch Zufall fiel mir der Prospekt der Firma G. Rhode, Fichtenstraße 3a, 7915 Elchingen 3 in die Hände. Dieser beinhaltet Modellbausätze in den Größen H0, TT und N. Das Programm umfaßt ein Bauernhaus (das Vorbild steht in Österreich), eine kleine Kapelle, eine Mühle, eine Stallung und eine Tennisbrücke. Das Sortiment wird offenbar laufend erweitert. Der Mariazeller Bahnhof ist in H0 zusätzlich erhältlich. Ein einfacher Zusammenbau ist gewährleistet. Das Endprodukt ist, da das natürliche Material Holz in diesen Fällen optisch nicht zu ersetzen ist, überzeugend.
Manfred Steinhart, Unterelchingen



BEM Nördlingen

Da glaubte ich doch, es gäbe keine Lokomotivparaden mehr nach dem Jubiläumsjahr der DB und mußte mich sehr wohl eines Besseren belehren lassen. Es gab sie im vergangenen Jahr und gibt sie auch heuer wieder. Zwar nicht in einem solchen Umfang wie von dem Jubiläum in Nürnberg her, aber dennoch sehenswert mit einigen echten Besonderheiten, nicht nur für Kenner. Allen Eisenbahnfreunden möchte ich mitteilen, daß bei den Rieser Dampf Tagen des Bayerischen Eisenbahnmuseums in Nördlingen genau dies zu finden ist. Ich empfehle allen den 21. Oktober 1990, denn mir hat es trotz Regen im vergangenen Jahr sehr gut gefallen.

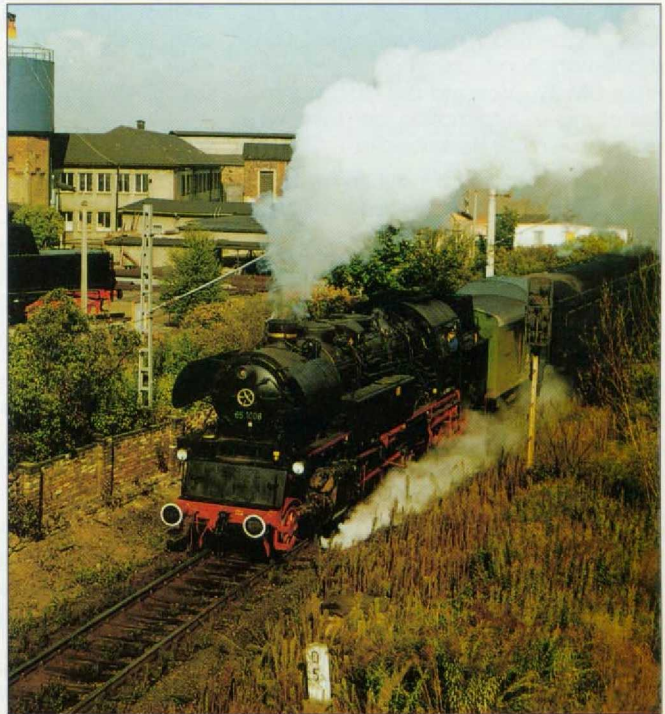
Werner Löw, München



Vor einem Jahr...

Vergangenes Jahr, zum 40-jährigen Bestehen der DDR, ließ die Deutsche Reichsbahn die als Heizloks genutzte 65 1008 vor Planzügen zwischen Luckau und Falkenberg/Elster (KBS 212) verkehren. Das Foto zeigt die Einfahrt des P 15923 in den unteren Bahnhofsteil von Falkenberg. Ein guter Vorwand für Modellbahner, auch manch seltenes, eigentlich „ausgemustertes“ Fahrzeug doch ab und an einmal im Planbetrieb einzusetzen.

Christoph Müller



SBB-Zwergsignal

An der Brünigbahn, der einzigen SBB-Schmalspurlinie übrigens, nahm ich in der Station Hergiswil beim Eingang des Loppertunnels dieses halb versenkte und schräg liegende Zwerg-Lichtsignal auf. Offensichtlich lieben die engen Platzverhältnisse keine andere Wahl. Eine gute Anregung für die Modellbahnanlage, wie ich meine.

Paul Schaltenbrand

Kuriose Draisine

Bei einem Kurzurlaub in Vorarlberg fiel mir im kleinen Betriebswerk Bezaun der schmalspurigen Bregenzerwaldbahn eine kuriose Draisine auf. Der Moped-Motor treibt über eine Kette ein Ritzel an der ersten Achse an. Gebremst wird, indem man ein Lederband zur Reibung mit dem Handhebel an die Welle der ersten Achse drückt. Vielleicht können auch Sie über dieses Gefährt schmunzeln?

Hardy Schneider



Loks aus Vietnam

Nach zweijährigen intensiven Verhandlungen der DFB AG mit den Behörden Vietnams sind im April 1990 der Kaufvertrag für vier Dampflokomotiven und Zubehör und ein Kooperationsvertrag in Hanoi und in Ho Chi Minh City unterzeichnet worden.

Beide Verträge sehen vor, daß noch 1990 die Kaufobjekte und nach der Schweiz verschifft werden.

Während der Transport von der Küste Thap Cham's nach Ho Chi Minh City keine großen Probleme bietet, ist der Transport der Lokomotive aus den Bergen bei Da Lat (1500 m ü. Meer) ein eigentliches Abenteuer.

Auf schmalen Bergstraßen müssen die Lokomotiven über schlechte Brücken und steile Passagen von Da Lat nach Song Pha hinuntergebracht werden. Beispielsweise werden auf 30 km Bergstraße über 800 m Höhendifferenz bewältigt.

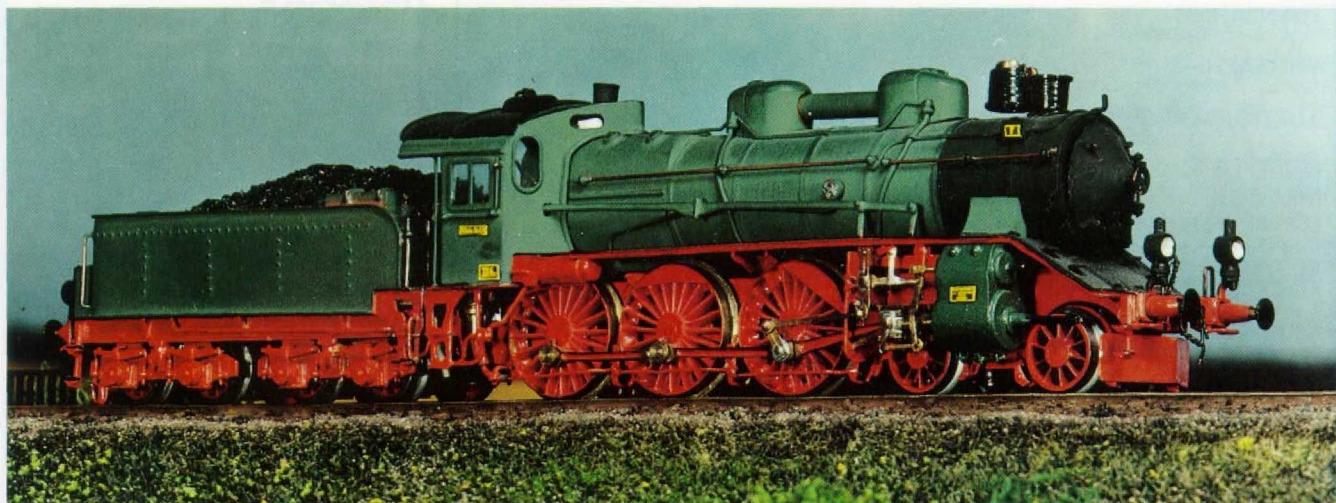
Da kein Tiefgangswagen für dieses spezielle Problem bei Bruttolasten von 50 t kurzfristig erhältlich war, hat die DFB AG innert 4 Wochen den „Lokomotiv-Carrier“ selbst gebaut.

Dieser Carrier ist aus einem alten „Scheuerle-Tiefgänger“ entstanden und hat seine Einsatztauglichkeit mit dem Transport der Dampfloks „Weißhorn“ bestanden.

Voraussichtlich wird der Spezial-Carrier in Vietnam bleiben und gegen zusätzliches Zahnrad-Rollmaterial eingetauscht. Die Loks werden ca. Ende Oktober im Hafen von Antwerpen erwartet.

DFB AG





SACHSENS GLANZ UND GLORIA

H0-Selbstbau von Heinz Kohlisch

So mancher Modellbahner in der DDR war angewiesen, komplette Selbstbau-Lokomotiven aus dem „nur“ vorhandenen Material zu fertigen. Daß hier Schwierigkeiten auftauchten, ist verständlich, bedenkt man, daß gute Motoren, Räder und vor allem verschiedene Kleinteile für den Lokbau nicht erhältlich waren. Hier mußte man sich selbst helfen. Das gleiche gilt auch für präzises Werkzeug, das bei „uns“ reichlich vorhanden ist. Umso mehr ist es erstaunlich, mit welcher Präzision das eine oder andere Modell entstanden ist. Beurteilen sie selbst, wie diese drei „Sachsen“ von Heinz Kohlisch (Dresden) gelungen sind.

Bild 1 (oben). Diese formschöne XII HV der Sächsischen Staatsbahn ist Heinz Kohlisch aus Dresden bestens gelungen. Beachten Sie den kippbaren Schornstein!

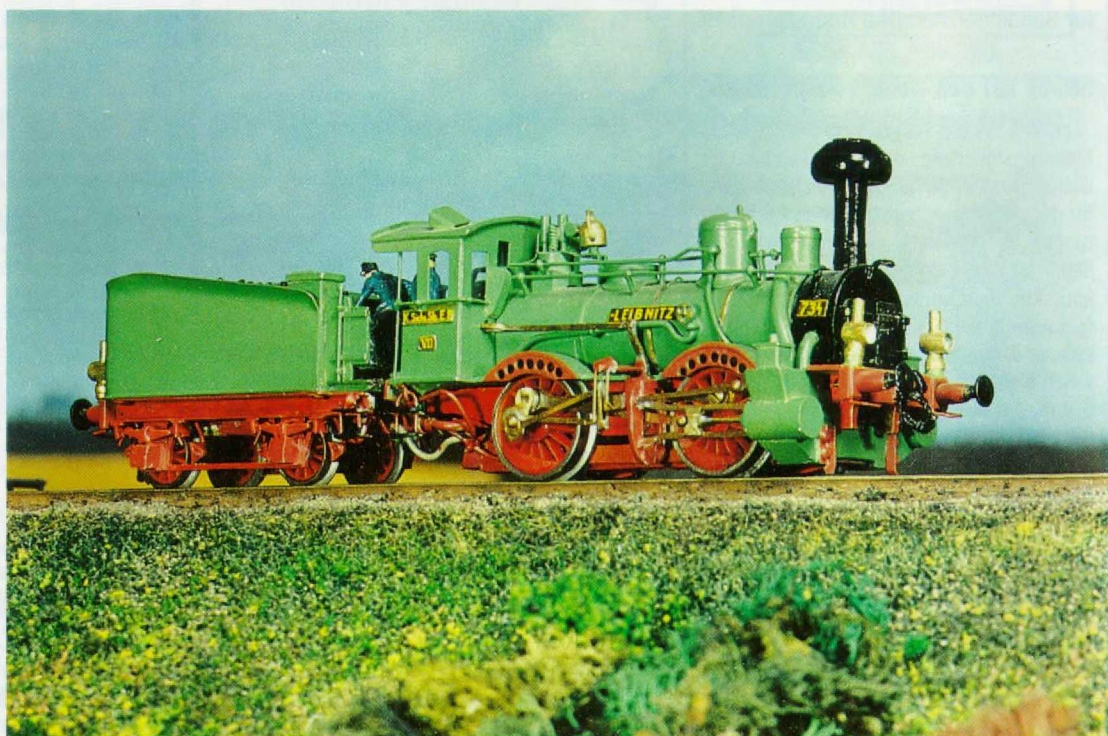


Bild 2. Die „Leibnitz“ besitzt eine komplette Führerhauserichtung und eine zu öffnende Rauchkammertür.

Die kürzeste Verbindung in Nipiccolo



Bild 3. Ein schöner „Sachsenzug“ aus der Epoche 0. Diese H0-Selbstbaumodelle könnten durchaus als Ansporn dienen – für einen Hersteller vielleicht auch.

Sächs. XII HV Bj. 1908 Hartmann Chemnitz.

Mein 23. Lokmodell, bei dem ich auch das Innentriebwerk nachgebildet habe. Der abkippbare Schornstein hat allerdings auf der Strecke nichts zu suchen, er war für zu niedrige Heizhäuser gedacht. Hier dient er nur (umgeklappt) als Demonstration, was man auch in H0 alles fertigen kann.

Bei der Lok wurden, da sonst nicht zu erhalten, die Radsätze selbst angefertigt. Das ist zwar eine elende Fummelei, doch das Ergebnis lohnt die Mühe.

Lok „Leibnitz“ B von Hartmann Bj. 1874 Vorbild Gattung VII der K.Sä.St.E.B.

Wieder Eigenbau, der Antrieb diesmal: Motor im Tender, und mittels Ventilgummi vom Fahrrad wird die Kraft auf das in der Lok befindliche Getriebe übertragen und zugleich auch die Lok mit dem Tender gekuppelt. Es klappt einwandfrei! Auch hier ist die Rauchkammer zu öffnen, dazu ist in der Feuerbüchse eine rote Lampe montiert, welche bei Nachtbetrieb über Feuertür und Aschkasten schöne Effekte ergibt. Wirklich ein schmuckes Lokchen!

Sächsische 2¹/2 B Lok von Esslingen Baujahr 1870 Typ VIII 1 mit sächsischem Eilzugwagen (3 achs.) aus gleicher Zeit

Die Lok ist mit kompletter Innensteuerung ausgeführt, Rauchkammer zu öffnen, Tenderantrieb mit Schwungmasse. Als Radsätze wurden, entgegen der Norm, TT-Radsätze verwendet, da sonst der Abstand (vorderes Drehgestell) nicht maßhaltig zu erreichen war. Die Wagenaufbauten wurden geätzt, und Federpuffer sind bei allen Fahrzeugen vorhanden. Bis auf Motor, Radsätze und Zahnräder alles Eigenbau.

NEUER TRIEBWAGEN BEI DER CFL IN LUXEMBURG

Seit Mitte Juli 1990 ist der erste von 22 bestellten neuen Elektrotriebwagen der Bauserie Z 2 bei der CFL im Einsatz. Die Doppeleinheit mit der roten Stirnpartie weist bei einem Gesamtgewicht von 108,12 t eine Gesamtlänge von 50,2 m auf. Die vier Elektromotoren (für 25 kV/50 Hz) leisten zusammen 1.200 kW. Hergestellt werden die Fahrzeuge bei der Firma De Dietrich & Cie in Niederbronn-les-Bains in Frankreich. Mit der Ablieferung der letzten der 22 Einheiten wird 1992 gerechnet. Sie sollen vor allem die veralteten Triebwagen aus den 50er Jahren ablösen und gleichzeitig die Vorteile der erweiterten Elektrifizierung des Luxemburger Eisenbahnnetzes dem Reisenden zugute kommen lassen.

Ewald Hauck

